

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 35

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 29. August 1952

Um den Staatshaushalt 1953

In voriger Woche begannen die internen Verhandlungen über den Bundesvoranschlag 1953. Die dem Finanzministerium von den einzelnen Zentralstellen der Verwaltung unterbreiteten Voranschläge nennen Summen von insgesamt über 24 Milliarden Schilling, wovon 20 Milliarden gedeckt erscheinen. Von der Möglichkeit einer Senkung der Budgetziffern gegenüber jenen des Jahres 1952 ist man an zuständiger Stelle nicht überzeugt, obwohl das Bestreben herrscht, auf eine Endsumme von höchstens 21 Milliarden Schilling zu kommen. Den Ausgleich glaubt man eventuell im Wege der indirekten Besteuerung zu erreichen. Die Bruttogliederung des Voranschlags der Hoheitsverwaltung (1952: Ausgaben 11.809.384.100 Schilling, Einnahmen 11.952.597.400 S) erscheint auch diesmal wieder aktiv. Die schwierigsten Verhandlungspunkte bilden die Voranschläge der Ministerien für Verkehr und verstaatlichte Betriebe sowie für Handel und Wiederaufbau, Besonders umstritten sind hiebei die in den Voranschlägen enthaltenen Beträge für Investitionen.

Das Verkehrsministerium plant die Elektrifizierung der Südbahnstrecke, womit 1953 begonnen werden soll. Das Ministerium für Handel und Wiederaufbau hat ein Sanierungsprogramm ausgearbeitet, in dem die Wiederinstandsetzung bzw. Renovierung eines Großteiles der rund 5000 öffentlichen Gebäude, die der Betreuung der Bundesgebäudeverwaltung unterliegen, vorgesehen sind. An den meisten der Bauten wurden seit über 70 Jahren keine nennenswerten Reparaturen mehr durchgeführt. Das Programm soll innerhalb von sechs Jahren durchgeführt werden, wobei vorerst das Hauptaugenmerk auf Schulen und Gerichtsgebäude gerichtet ist. Ferner soll die Fertigstellung der Bundestheater forciert werden. Hiefür hofft man rund 130 Millionen Schilling zu erhalten, wovon u. a. 90 Millionen für den Wiederaufbau des Staatsopergebäudes und rund 30 Millionen für den des Burgtheaters verwendet werden sollen. Etwa 700 Millionen Schilling würde man für den notwendigen Ausbau und die Erhaltung der Straßen benötigen.

Im Herbst Besserung der Wirtschaftslage zu erwarten

Im letzten Monatsbericht des Instituts für Wirtschaftsforschung wird festgestellt, daß die Investitionsgüterindustrien, die Bauwirtschaft und — mit einigem Abstand — der Fremdenverkehr als die Hauptstützen der gegenwärtigen Konjunktur der österreichischen Wirtschaft bezeichnet werden können. Die verhältnismäßig günstige Lage in diesen Wirtschaftszweigen hat Österreich bisher vor einem stärkeren, alle Zweige umfassenden Konjunkturrückschlag bewahrt. Die Konsumgüterindustrien mußten dagegen ihre Produktion weiter einschränken und Arbeitskräfte entlassen. Es deutet jedoch manches darauf hin, heißt es in dem Bericht weiter, daß die Wirtschaft in den Sommermonaten ihren Tiefstand überschritten hat und im Herbst wieder eine mäßige Konjunkturbelebung erwartet werden kann. Diese Hoffnung wird mit der Annahme begründet, daß die Konsumenten in absehbarer Zeit wieder bereit sein werden, die infolge der Zurückhaltung bei Einkäufen angesammelten Barreserven wieder aufzubrechen und Waren in größerem Ausmaß nachzuschaffen. Eine Belebung im Einzelhandel würde aber auch über kurz oder lang zu einer Erhöhung der Konsumgüterproduktion führen. Man hofft jedoch, daß die aus der Binnenwirtschaft kommenden Auftriebskräfte durch stärkere Impulse vom Ausland her ergänzt werden. Sollte sich aus diesen Ansätzen ein echter Aufschwung der Weltkonjunktur entwickeln, so würden davon nicht nur die Exportindustrien, sondern auch alle übrigen Wirtschaftszweige profitieren. Die Industrieproduktion lag im Mai, umgerechnet auf den Arbeitstag, knapp unter dem Stand des Vorjahres. Besonders ungünstig ist die Lage in der Textilindustrie, die ihre Produktion seit dem Herbst 1951 um etwa 30 Prozent eingeschränkt hat. Die

chemische Industrie erzeugte im Mai 1952 um 20, die Leder- und Schuhindustrie um 15, die Papierindustrie um 10 und die Elektroindustrie um 4 Prozent weniger als im Mai des Vorjahres. Die Baumwollspinnerei und Baumwollweberei beabsichtigen, ihre Produktion einheitlich auf 50 Prozent der Gesamtproduktion des Jahres 1951 einzuschränken. Sollten auch andere Industriezweige versuchen, bemerkt das Institut, dem Druck auf die Preise durch eine Beschränkung des Angebotes auszuweichen, so bestünde wenig Aussicht, die Schwäche der Konsumgütermärkte in absehbarer Zeit zu überwinden. Die Stagnation der Konsumgüterproduktion hemmt auch die saisongemäße Verbesserung der Arbeitslage. Die Zahl der Stellensuchenden ging im Juli nur um 7000 zurück gegenüber 24.000 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Ende Juli wurden 116.900 Arbeitslose gezählt, um 42.500 mehr als Ende Juli 1951. Die Zahl der Beschäftigten erreichte 1.979.700, das sind um 54.800 weniger als Ende Juli des Vorjahres.

Die Preise sind nach den Feststellungen des Instituts im Juli leicht zurückgegangen. Der Index der Großhandelspreise sank um 1,8 Prozent, der Index der Lebenshaltungskosten um 2,3 Prozent.

Abschließend bemerkt das Institut, daß die Kreditinstitute dem Druck der Wirtschaft nachgegeben und im Juni zusätzlich 340 Millionen Schilling kommerzielle Kredite gewährt haben. Das Defizit in der Handelsbilanz hat sich infolge der Senkung der Exporterlöse und der Erhöhung der Importpreise weiter verschlechtert, die Zahlungsbilanz hingegen hat sich im Juli infolge des Überschusses im Verrechnungsverkehr mit der Europäischen Zahlungsunion verbessert.

darüber neigte, stieß der Reiter den Mann mit dem Schnabel in das linke Auge. Der Verunglückte wurde in das Krankenhaus Steyr gebracht und sofort operiert. Es ist aber nicht sicher, ob das Auge gerettet werden kann.

Im Anwesen des Landwirtes Leopold Wimmer in Endholz, Gemeinde St. Valentin, brach kürzlich aus bisher unbekannter Ursache ein Brand aus, dem das Wirtschaftsgebäude mit den Erntevorräten, zwei Futtermaschinen, eine Streumaschine und ein Wagen zum Opfer fielen. Der entstandene Schaden wird mit 784.000 S beziffert, der zum größten Teil durch Versicherung gedeckt ist.

Als der vierjährige Johann Grünberg aus Kollmitzberg, Bezirk Amstetten, dieser Tage im Hof des elterlichen Anwesens herumtollte, blieb er an einem mit siedender Lauge gefüllten Eimer hängen und stürzte zu Boden, wobei er das Gefäß umriß. Die Lauge ergoß sich über den Körper des Bubens, der Verbrennungen aller drei Grade erlitt und in das Krankenhaus Amstetten gebracht werden mußte. Am Aufkommen des Kindes wird gezweifelt.

Der Lokomotivführer eines Personenzuges sah am Sonntag den 24. ds. früh im Morgennebel nach der Ausfahrt aus Großreifling knapp vor der Maschine einen Mann auf den Schienen sitzen. Der Lokomotivführer betätigte sofort die Bremse, konnte aber den Zug nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen. Die Maschine rollte über den Schlafenden hinweg und räderte seinen Körper. Der Verunglückte ist der 19jährige Forstarbeiter Roman Frank aus Gams bei Hieflau, der in Großreifling an der Hochzeit einer Verwandten teilgenommen hatte. Nach dem Fest hatte er in den Morgenstunden den Heimweg angetreten. Er hatte einen schmalen Weg neben dem Bahngleise benützt, dürfte müde geworden sein und sich auf eine Schiene gesetzt zu haben, um zu rasten. Dabei war Frank eingeschlafen.

Ein Opfer seines dem Trunke ergebenen Vaters wurde der 17jährige Maurerlehrling Johann R. aus Loosdorf bei Melk, der sich vor die Lokomotive eines Schnellzuges warf und zerstückelt wurde. Immer wenn der Vater, ein Bauvorarbeiter, getrunken hatte, beschimpfte er seinen Sohn im Beisein der Kollegen. Nach einer solchen Szene verließ der junge R. laut weinend seinen Arbeitsplatz. Die Mutter, durch das Martyrium an der Seite des Trunkers zermürbt, erklärte dem verzweifelten Sohn, daß sie gemeinsam mit ihm Selbstmord verüben wolle, scheint sich aber dann doch eines anderen besonnen zu haben. Johann R. eilte in den frühen Morgenstunden zur Westbahn und warf sich vor den Zug.

In Leoben ereignete sich dieser Tage ein einzig dastehender Unfall. Ein Rauchfangkehrer blieb in einem Kamin stecken und wäre beinahe erstickt. Der Vorfall erregte ungeheures Aufsehen und eine große Menschenmenge verfolgte die Rettungsarbeiten der Feuerwehr, die nach etwa zwei Stunden von Erfolg gekrönt waren.

Kürzlich wurde der 26jährige Landwirt Otto Wagner aus Unterretzbach (Bezirk Hollabrunn) verhaftet, weil er vor vierzehn Tagen im Verlauf eines Wortwechsels seine Mutter mit einer Bierflasche ins Gesicht geschlagen und schwer verletzt hatte. Bei einer anderen Gelegenheit mißhandelte Wagner die Mutter mit einer Mistgabel, wodurch die Frau am Rücken schwere Wunden davontrug. Der Rohling gibt zu, seit dem Jahre 1945 seine Mutter öfters auf diese Weise gequält zu haben.

AUS DEM AUSLAND

Der pensionierte britische Kapitän zur See Pears ist kürzlich mit mehreren Tiefseetauchern an Bord seiner 45-Tonnen-Yacht „Romany Maid“ von Antibes nach Korsika ausgelaufen, um dort den auf 100 Milliarden Francs geschätzten legendären „Rommel-Schatz“ des deutschen Afrikakorps zu heben. Pears hat sich zum Ziel gesetzt, sechs große Kisten mit Wertgegenständen zu bergen, die angeblich in 70 Meter Tiefe vor Kap Bianco an der korsischen Küste im Meer liegen.

In Amsterdam hat ein geschickter psychologischer Kniff einem Bankinstitut zu ausgezeichnetem Geschäftsgang verholfen. Nach dem Motto „Frauen helfen Frauen“ gibt es in dem Bankgebäude ausschließlich weibliche Beamte und weibliche Kunden. Männer haben keinen Zutritt. Wie die Direktorin dieser Frauenbank versichert, hat sich diese Einführung bisher glänzend bewährt. „Frauen sind mit dem finanziellen Verkehr nicht so vertraut wie Männer und lassen sich deshalb auch lieber von Frauen beraten“, sagt sie.

Ein Enkel Conan Doyles hat die Absicht, gemeinsam mit einem schottischen Kriminal-

schriftsteller mehr als hundert Bücher zu schreiben, die sein Großvater angeblich entworfen, aber nicht ausgearbeitet hat. Zwei Bücher sollen bereits fertiggestellt sein.

Der Amerikaner MacFadden erhielt von der Pariser Polizei die Genehmigung, anläßlich seines 84. Geburtstages im Fallschirm über Paris abzuspringen. Der mutige Springer muß allerdings für die eventuellen Folgen, die der Absprung nach sich ziehen könnte, selbst aufkommen. Ferner muß er die Kosten für den Ordnungsdienst übernehmen. Ort und Zeit des Absprungs werden von der Polizeidirektion bestimmt.

Die 74jährige mehrfache Großmutter Klara Thomas wurde zum „Fischerkönig von Texas“ ausgerufen, nachdem sie einen 83 kg schweren Heringsfisch (Silberkönig) gefangen und ohne fremde Hilfe an Land gezogen hatte. Der bisherige, von einem Mann aufgestellte Rekord lag bei 74 kg. Frau Klaras Fisch war länger und schwerer als sie selbst ist.

Nach neunmonatigen geheimen Verhandlungen hat sich Australien eine der zwei noch existierenden Abschriften der Magna Charta von 1215 gesichert. Die Abschriften wurden 1297 gemacht. Die Verkaufsverhandlungen wurden in aller Stille geführt, um zu verhindern, daß der Preis von 12.500 Pfund Sterling durch Angebote Dritter in die Höhe getrieben werde. Der Verkäufer ist die Kings School in Somerset in England. Die Magna Charta ist das älteste Grundgesetz der englischen Demokratie.

Wie das britische Außenministerium bekanntgab, wird Außenminister Eden vom 17. bis 23. September Jugoslawien und vom 23. bis 28. September Österreich besuchen.

In Hannover fand unter Beteiligung von 200.000 Trauergästen das Begräbnis des deutschen Oppositionsführers Dr. Kurt Schumacher statt. Die österreichischen Sozialisten waren u. a. durch den Wiener Bürgermeister Franz Jonas vertreten.

Zum erstenmal seit dreizehn Jahren wird in diesem Herbst ein Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (KPdSU) stattfinden. Der Parteitag ist von Stalin in seiner Eigenschaft als Generalsekretär einberufen worden. Auf dem XIX. Parteitag soll der Entwurf der neuen Parteistatuten verabschiedet werden.

Während einer Bergtour auf die Cima Santner in den italienischen Dolomiten fanden der 22jährige Klaus Zipser aus Innsbruck und der gleichaltrige Peter Aufschneider aus Bozen einen furchtbaren Tod. Sie wurden an einer exponierten Wand von einem Schneesturm überrascht, konnten keinen Schritt mehr weiter und starben, an dem Kletterseil hängend, an Erschöpfung.

Der Direktor des Elektronen-Forschungslaboratoriums der Universität in Montreal teilte in einem Vortrag mit, daß derzeit in den USA eine Radioröhre, die kleiner als eine Erbse ist und unbeschränkte Lebensdauer haben soll, in den Anfangsstadien der Produktion stehe. Die neue Röhre, die den Namen „Transistor“ trägt, kann noch nicht käuflich erworben werden, wird aber in Zukunft die Erzeugung von Empfangsgeräten gestatten, die bedeutend kleiner als die heute üblichen Apparate sein werden.

Das luxuriös ausgestattete neue Flugzeug des Königs Ibn Saud ist in Rom nach Saudi-Arabien gestartet. Der „Fliegende Teppich“, wie die Maschine im Anklang an „Tausendundeine Nacht“ getauft wurde, kostete dem Araberkönig 600.000 Dollar. Sie verfügt über einen kompletten Thron, 18 bequeme Sessel, ein vollständiges Schlafzimmer und ein Badezimmer. Die „letzten Feinheiten“ sollen erst in Arabien eingebaut werden.

Ein neuseeländisches staatliches Holzschliff- und Papierwerk, das mit einem Aufwand von 30 Millionen Pfund erbaut werden soll und mit dem Neuseeland als Lieferant für Zeitungsdruckpapier auf dem Weltmarkt erscheinen wird, soll als erste Industrieanlage der Welt den Kraftstrom aus unterirdischen Vulkanen beziehen. Unter Aufsicht wissenschaftlicher Experten wurden Tiefbohrungen bei Whakatane in der Provinz Auckland inmitten des vulkanischen Gürtels der Nordinsel Neuseelands vorgenommen, wo eine unablässige unterirdische Eruptionstätigkeit herrscht. Hier sollen die heißen Wasserdämpfe aus dem Erdinneren eingefangen werden und später die Generatoren des Riesenwerks treiben.

Achesons Geheimbericht über seinen Wiener Besuch

Der amerikanische Außenminister Acheson hat, wie der Allgemeine Deutsche Nachrichtendienst meldet, über seinen Österreichbesuch einen Bericht an Präsident Truman gegeben, dessen Inhalt völlig im Gegensatz zu seinen öffentlichen Erklärungen

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

In Wien ist der letzte Innenminister der österreichisch-ungarischen Monarchie und nachmalige Polizeipräsident von Wien, Edmund Gayer, nach kurzem Leiden im 92. Lebensjahre verschieden.

Die diesjährigen Festspiele in Bregenz wurden von mehr als 59.000 Personen besucht, was gegenüber dem Vorjahr (54.500) eine wesentliche Steigerung bedeutet. Sie ist zur Gänze auf die Zunahme ausländischer Besucher zurückzuführen. 67 Prozent des Gesamtbesuches buchen die Aufführungen auf dem Bodensee.

Der ehemalige Dirigent des Wiener Tonkünstlerorchesters Dr. Kurt Wöb, der jetzt als Generalmusikdirektor in Tokio tätig ist, hat vier österreichische Musiker nach Tokio berufen, wo sie neben ihrer Tätigkeit im Orchester auch solistisch und kammermusikalisch auftreten und an der Musikhochschule unterrichten werden. Es handelt sich um den ersten Konzertmeister der Wiener Tonkünstler Paul Kling, den Klarinet-

tisten Rolf Eichler, den Oboisten Jürg Schäftlein, beide Erste-Preis-Träger des Bläserwettbewerbes 1951, und den Harfenisten Josef Molnar.

Wie zu erwarten war, haben die Hitze rekorde dieses Sommers auch Verbrauchs rekorde an Bier, Eis und Sodawasser zur Folge gehabt. Allein die Brauerei Schwechat verzeichnete an einzelnen Tagen Rekordaustöße von 6000 Hektoliter. Fachkreise rechnen für diesen Sommer mit einem durchschnittlichen Wochenausstoß aller österreichischen Brauereien von mehr als 400.000 Hektoliter. Nicht geringere Ziffern werden von den Eisfabriken bekannt.

Vor kurzem fand eine Frau auf einer Wiese bei Holzschachen im Bezirk Amstetten einen Fischreier, der erheblich verletzt war. Das Tier dürfte kurze Zeit vorher angeschossen, von dem Schützen aber nicht gefunden worden sein. Als der 32jährige Karl Hörler das verletzte Tier anschauen wollte und sich mit dem Kopf

In Wien steht, wo er betont hatte, daß die USA. als Besatzungsmacht gewillt seien, aus Österreich abzuziehen. Dem Bericht Achesons liegt der Gedanke zugrunde, daß die Verwandlung Österreichs in eine Alpenfestung eine langdauernde Besetzung durch USA-Truppen erfordert. Um Österreich zu einem festen Glied in der Kette der amerikanischen Umkreisung der Sowjetunion zu machen, müßten die amerikanischen Besatzungstruppen jedoch nicht nur weiterhin lange Zeit in Österreich bleiben, sondern auch zahlenmäßig verstärkt werden, heißt es in dem Bericht Achesons weiter. Die Schuld für die langdauernde Besetzung Österreichs müsse man jedoch weiterhin — wie bisher — auf die Sowjetunion abwälzen, da sich „diese Taktik bewährt“ habe. Außenminister Acheson berichtet weiter, er habe die österreichischen Staatsmänner darauf aufmerksam gemacht, daß die Wiederaufrüstung Österreichs nicht genügend rasch vor sich geht und bis jetzt lediglich der Keim einer Armee in Gestalt von Gendarmerie- und Polizeitruppen geschaffen worden sei. Die Vorbereitungen des österreichischen Innenministeriums wurden zu langsam vorangebracht. Das amerikanische Kommando sei darüber ungehalten. Acheson hat, wie er in seinem Bericht hervorhebt, von Innenminister Helmer und Staatssekretär Graf eine Beschleunigung des Tempos der Aufrüstung verlangt. Österreich habe als Verkehrsknotenpunkt, der Westdeutschland mit Italien und Jugoslawien verbindet, große Bedeutung, ebenso als Transitweg für den militärischen Versorgungsdienst über Triest. Dazu, so betont Acheson, seien die Land- und Wasserwege Österreichs noch nicht entsprechend vorbereitet.

Ein amerikanisches Selbstporträt aus Pusan

„Pusan ist eine Stadt voll Dreck, Armut und Krankheiten — und doch ist sie der

größte südkoreanische Nachschubhafen für den Krieg in Korea. Die Flüchtlinge in Pusan haben keinen Schlafplatz außer den Abfallhaufen auf den Straßen; nur wenige wohnen in Hütten, die aus von der amerikanischen Armee weggeworfenen Segeltuchfetzen zusammengestoppelt sind. Der Reis für eine Familie kostet 60 Dollar im Monat, und der monatliche Lohn ist 10 bis 15 Dollar. Von den 70.000 heimatlosen Kindern Südkoreas leben 10.000 in Pusan. Man sieht Babys, die nur auf allen vieren kriechen können, am Tag von Fliegen und bei Nacht von Ratten bedrängt, im Rinnstein sitzen. Ein Berichterstatter fragte den sechs Jahre alten Tschoi Junk Muk, der in einer Ecke des Bahnhofes wohnt, was er im Winter zu tun gedenkt. „Wenn es kalt sein wird“, sagte Tschoi bewegungslos, „dann werde ich sterben.“ — „Warum?“ — „Weil im letzten Winter mein Bruder starb. Er hustete. Jetzt huste ich. Deshalb werde ich nächsten Winter sterben.“ — Es gibt auch Reiche in Pusan. Das neue Hotel „zum schönen Fortschritt“ ist vollgestopft mit Leuten, die 15 Dollar für ein Zimmer und 5 Dollar für eine Mahlzeit zahlen können. Das einzige Geld, das im „Schönen Fortschritt“ angenommen wird, sind Dollars oder Checks auf Dollars. — Dieser Bericht stammt von einem amerikanischen Berichterstatter und fand ohne Scham, ohne Beschönigung, ohne Entschuldigung und sogar ohne das Bewußtsein, daß hier eine ungeheure Schuld der Amerikaner vorliegt, seinen Abdruck in der „Time“, einer der größten amerikanischen Zeitschriften. Die letzte Zeile des Berichtes lautet: „An den schmutzigen Mauern von Pusan gibt es keine Aufschriften, wie „Ami, go home!“ Was nur beweist, daß das Elend und der Haß in Südkorea eine Stufe erreicht haben, die ihren Ausdruck nicht mehr in Inschriften, sondern in den Aktionen der Partisanen finden, die das Leben der Amerikaner unsicher machen — von Pusan bis Seoul.“

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt. Geburten: Am 20. August ein Mädchen Elfriede der Eltern Fritz und Elfriede Kloibhofer, Walzer, Waidhofen, Pocksteinerstraße 33. Am 21. August ein Mädchen Maria der Eltern Karl und Aloisia Weinberger, Warmwalzer, Opponitz, Hauslehen 14. — **Todesfälle:** Am 21. August Anton Lantsch, Rentner, Waidhofen, Durgasse 2, 74 Jahre. Am 23. ds. Heinrich Marcik, Angestelltenrentner, Wien VI, Millergasse 18/17, 64 Jahre. Am 21. August Johann Anders, Bundesbahnbeamter, Waidhofen, 56 Jahre.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 31. ds.: Dr. Karl Fritsch.

Persönliches. Dieser Tage verläßt der Sekundärarzt des hiesigen Krankenhauses Doktor Michael Rauegger seinen Posten, um die Stelle eines praktischen Arztes in Göstling als Nachfolger des dortigen ehemaligen Gemeindearztes Dr. Wagner zu übernehmen. Mit Dr. Rauegger verliert das Krankenhaus einen sehr tüchtigen und gewissenhaften Arzt. Wir wünschen Dr. Rauegger, daß er sich an seiner neuen Berufsstätte bald gut einlebe und erfolgreich wirke!

ÖVP. — Das Ybbstaler Volksfest muß infolge mehrerer Scharlachfälle im Konvikt abgesagt werden und wird auf voraussichtlich 12. Juli 1953 verschoben. Die gelösten Karten behalten Gültigkeit, die Spenden für den Juxbazar werden aufbewahrt.

Stadtfeuerwehr. Sonntag den 24. ds. fand auf dem Oberen Stadtplatz eine Schauübung der Stadtfeuerwehr statt, welche allgemeine Anerkennung auslöste. Der Stadtturm war als Brandobjekt angenommen und wurde dieser von zwei Seiten mittels Leitern aus Nachbarhäusern derart begossen, daß selbst die oberste Krönung naß war. Man konnte daraus wieder die Schlagkraft

der Waidhofener Feuerwehr ersehen. Es wurden wegen Schonung der Schläuche nur zwei Schlauchlinien gelegt, jedoch die großen B-Schläuche verwendet, so daß eine einzigartige Wirkung erzielt werden konnte. Außer einer großen Menschenmenge waren auch die Vertreter der Stadtgemeinde mit Bürgermeister Franz Kohout anwesend, wobei dem Kommando und der gesamten Mannschaft die Anerkennung ausgesprochen wurde. Nach Beendigung der Übung richtete Bezirksfeuerwehrwart Weinzinger eine zündende Ansprache an die Jugend von Waidhofen, welche er aufforderte, der Feuerwehr beizutreten, da ansonsten die Aufrechterhaltung der Bedienung der ausgewählten Löschgeräte, die wenige Feuerwehren in solcher Anzahl und Güte besitzen, gefährdet erscheint. Es muß unbedingt erreicht werden, daß Waidhofen wieder die stärkste Wehr im Bezirk wird, was leider gegenwärtig nicht der Fall ist. Was nützt es, wenn die schlagkräftigsten Löschmaschinen am Platze sind und wenn es an der geschulten Bedienung zahlenmäßig fehlt. Also, Hausbesitzer und Geschäftsleute, sendet eure Söhne in die Feuerwehr, das ist Pflicht jedes einzelnen.

Promenadkonzert. Das vorwöchige Promenadkonzert erfreute sich wieder eines sehr guten Besuches. Die einwandfreien guten Darbietungen der Stadtkapelle finden immer reichen Beifall. Das nächste Konzert findet diesen Samstag den 30. ds. um 19 Uhr im Schillerpark statt. Hoffentlich ermöglicht schönes Herbstwetter noch einige Zeit die Abhaltung dieser beliebten Konzerte.

Kaufmannschaft. Die n.ö. Handelssektion veranstaltet heuer im Rahmen der Austellung in Wr.-Neustadt am Donnerstag den 4. September ihren Kaufmannstag, bei welchem neben prominenten Vertretern auch ausländische Berichterstatter anwesend sein werden. Anmeldungen aus der Kaufmannschaft der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs sowie aus dem Ybbstale sind bis längstens Samstag den 30. August an die Bezirkstelle Amstetten der Handelskammer Niederösterreich, Amstetten, Rathausstraße 1, Tel. 385, abzugeben. Es ist eine gemeinsame Fahrt mittels Autobus beabsichtigt. Abfahrt von Waidhofen um 5 Uhr früh mit Zustiegmöglichkeit bis Amstetten. Fahrpreis 68 Schilling ab Waidhofen.

Kriegsopferverband, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. — Kindererholungsaktion. Für den 7. Turnus vom 8. Oktober bis 4. November sind noch zwei Plätze frei, die die Ortsgruppe besetzen muß. In Betracht kommen Knaben zwischen 3 und 16 Jahren und Mädchen zwischen 3 und 14 Jahren. Anmeldung in der Sprechstunde bis spätestens 7. September. Verpflegungskostenzuschuß in der Nachsaison 126 Schilling für vier Wochen. — **Kohlenaktion.** Bestellungen bei gleichzeitiger Bezahlung werden auch in den nächsten Sprechstunden noch entgegengenommen.

Ganz kurz. Am Freitag den 29. ds. findet im Beisein des Landeshauptmannstellvertreters Popp die Dachgleiche beim Bau der neuen Landesfachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe statt. Damit ist ein

wichtiger Abschnitt des Neubaus erreicht. In Kürze wird das imposante Gebäude auch eingedeckt sein. — Wie wir erfahren, dürfte auch die Postverwaltung demnächst den Kauf des Grundstückes in der Pocksteinerstraße zum Bau eines neuen Postamtsgebäudes mit der Stadtgemeinde abschließen. — Einige Straßen im Stadtgebiet wären schon sehr der Überholung reif. Am Unteren Stadtplatz zeigen sich schwere Schlaglöcher. Die Böschungen am Graben sollen entsprechende Grünanlagen bekommen. Von der Ausbesserung der Pocksteinerstraße wurde schon viel gesprochen, doch bisher wenig gemacht. Für nächstes Jahr gibt es also viel zu erledigen. — Einige größere Vorhaben und Transaktionen, zum Teil Wohnbaufragen, zum Teil den Fremdenverkehr betreffend, sollen im Schoß der Gemeinde jetzt viel besprochen werden und in nächster Zeit zur Erledigung kommen. Hoffentlich wirken sich diese zu Gunsten unserer Gemeinde und ihrer Bewohner aus.

Vorsicht vor falschen Geldnoten. Im Stadtgebiet Waidhofen a. d. Ybbs bzw. im Bezirk Amstetten wurde am 25. ds. von einem Bierlieferanten eine falsche 20-S-Note entgegengenommen. Das Falsifikat dürfte abgezeichnet worden sein. Bei nicht oberflächlicher Besichtigung ist die Fälschung sofort ersichtlich. Die gesamte Bevölkerung wird auf diese Banknotenfälschung aufmerksam gemacht und ihr nahegelegt, bei Entgegennahme von Geldnoten äußerster Vorsicht zu walten zu lassen. Zweckdienliche Wahrnehmungen wollen bei der städtischen Sicherheitswache Waidhofen a. d. Ybbs oder bei der nächsten Sicherheitsdienststelle gemeldet werden.

Verkehrsunfälle in der Weyererstraße. Am 22. ds. gegen 15.45 Uhr kam es in der Weyererstraße beim Hause Nr. 45 zwischen einem Lastkraftwagen und einem Beiwagenmotorrad zu einem Verkehrsunfall, bei dem der Motorradlenker Verletzungen erlitt. An der Unfallstelle ist die Weyererstraße sehr eng und es müssen daher dort sämtliche Fahrzeuglenker besonders vorsichtig sein. Den Lastkraftwagenlenkern wird nahegelegt, die Weyererstraße langsam und vorsichtig zu befahren. Ebenso haben auch die Motorradfahrer besonders in der Weyererstraße Rücksicht auf den übrigen Straßenverkehr zu nehmen. — Am 23. ds. gegen 17 Uhr ereignete sich in der Weyererstraße in der Straßengegend beim Gasthaus Baumann zwischen einem Motorradfahrer und einem Radfahrer ein Verkehrsunfall, bei dem beide Fahrzeuglenker leicht verletzt und ihre Fahrzeuge beschädigt worden sind. Der Radfahrer, welcher in Richtung zur Stadt fuhr, wollte einem in der gleichen Richtung fahrenden Handwagen vorfahren. Beim Überholen kam der Radfahrer zu weit in die linke Fahrbahn und stieß mit einem entgegenkommenden Motorradfahrer zusammen. Vorfahren ist nur dann möglich, wenn erstens die Straße übersichtlich und zweitens der Gegenverkehr nicht gefährdet wird. In der Weyererstraße ist das Vorfahren nur an wenigen Stellen möglich, daher ist äußerste Vorsicht geboten.

Zell a. d. Ybbs

Karitas-Haussammlung. Obwohl uns der Schuh an vielen Stellen sogar sehr empfindlich drückt — die Kosten der Turmuhrreparatur z. B. — wurde von den eifrigen 10 Sammlern dennoch das Opfer gebracht und das gesamte Pfarrgebiet vom Haus Hüttner bis zum Bauerngut Schilcher um eine Spende für die kirchliche Caritas angegangen. Unsere Bevölkerung war für die mannigfachen Aufgaben der Caritas sehr aufgeschlossen und häufig bekamen unsere Sammler zu hören: „Ja, für die Caritas gebe ich gerne, ich weiß ja selber nicht, wie es mir noch einmal gehen wird. Freitag den 21. ds. wurde vorschrittgemäß das Endergebnis der Haussammlung in der Pfarre Zell in der Höhe von 1528 S an den Caritasverband in der Bischofsstadt abgesendet.“

Unterzell

Verkehrsunfälle. Am 6. ds. um 12.05 Uhr fuhr der in Reifberg wohnende 16jährige Tischlerlehrling Johann Biringner mit seinem Fahrrad über die untere Zellerbrücke. Auf dem Platz vor der Brücke, unweit des Kaufhauses Aschauer, stieß er mit dem Bäckergehilfen Walter Steinbauer, der auf seinem Rade von Reifberg kam, zusammen. Beide Radfahrer stürzten. Biringner, der sich eine Gehirnerschütterung und Hautabschürfungen zuzog, wurde ins Waidhofener Krankenhaus gebracht. — An ungefähr derselben Stelle ereignete sich am 23. ds. um 15.40 Uhr ein Verkehrsunfall. Der Waidhofener Fleischhauermeister Anton Achleitner kam mit seinem Personenkraftwagen in mäßigem Tempo von der Straße Windhag—St. Leonhard gegen die Brücke, als ihm von Reifberg die 41jährige Radfahrerin Anna Raibl, im Haushalt tätig, in den Wagen fuhr. Raibl kam zum Sturz und erlitt eine Schulter- und Oberarmverletzung und eine Gehirnerschütterung und wurde ins Krankenhaus Waidhofen überführt. — An der Unfallstelle bei der Unteren Zellerbrücke ist für alle Fahrzeuge besondere Vorsicht geboten, da alle Zufahrten abschüssig und nicht übersichtlich sind und der Verkehr besonders an Badetagen sehr stark ist.

Windhag

Begräbnis. Am Freitag den 22. ds. trat bald nach Mitternacht der im Jahre 1879 geborene Stefan Dröschner, ehem. Maurer, wohnhaft in der Rotte Kronhobel Nr. 8, wohl vorbereitet die große Reise in die

Quartiere zum Katholikentag gesichert

Die Frage der Unterbringung der 100.000 auswärtigen Teilnehmer am Katholikentag ist zufriedenstellend gelöst worden. Der Appell des Kardinals an die Bevölkerung, Privatquartiere zur Verfügung zu stellen, fand ein starkes Echo, so daß eine größere Anzahl Unterkünfte gesichert werden konnte. Darüber hinaus hat die Wiener Gemeindeverwaltung auf Ersuchen des Katholikentagkomitees eine Anzahl städtischer Schulgebäude zur Verfügung gestellt. Die Quartierzusweisungen werden den Teilnehmern schon in ihrer Heimatpfarre zusammen mit dem Ausweis ausgehändigt, außerdem werden auf den Bahnhöfen Auskunftsstellen des Quartieramtes Quartiere vergeben.

Ewigkeit an. Der Verstorbene war besonders in seinen jungen Jahren sehr humorvoll und unterhaltend und verstand es mit seiner Zither, anderen so manche frohe Stunde zu bereiten. Seine irdische Hülle wurde am Sonntag den 24. ds. unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung am Ortsfriedhof der Erde übergeben.

Waidhofen a. d. Ybbs-Land

Todesfall. Am 24. ds. ist nach langem, schwerem Leiden der Sohn vom Hause Kölblereith, 2. Wirtsrotte 20, Karl Blaimauer, im 20. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Unfall durch ein Kalb. Am 15. ds. um 5.30 Uhr fuhr auf einem Kraftrad mit Soziussitz Franz Reisinger aus Ybbs auf der Bundesstraße Richtung Weyer. Beim Straßenkilometer 26,8 in der 1. Wirtsrotte kam Reisinger durch ein freierlaufendes Kalb mit dem Kraftrad zum Sturz, wobei seiner Gattin Maria, die auf dem Soziussitz saß am linken Fuß ausgedehnte Hautabschürfungen zugefügt wurden. Die Verletzte konnte nach erster ärztlicher Hilfe im Waidhofener Krankenhaus wieder die Heimreise antreten.

Böhlerwerk

Pfadfinderleben — Lagerleben. Leider konnten wir im letzten Augenblick der Einladung der Münchner Pfadfinder zu einem gemeinsamen Lager in den Tiroler Bergen nicht nachkommen. Aber wir ließen deswegen unseren Mut nicht sinken und schlugen unsere Zelte in unseren Heimatbergen in der Nähe von Maria-Seesal in einem stillen und waldreichen Winkel auf. Wir hatten fast immer schönes Wetter. Wenn es einmal statt Sonne Regen gab, so machte das unserer frohen Laune gar nichts aus. Man piff sich ein flottes Liedlein und die Arbeit ging noch einmal so gut. Für die Lagerteilnehmer war das Lager wohl eine harte Bewährungsprobe auf ihr Können und ihren pfadfinderischen Geist. Und diese Probe — das kann man mit Freude sagen — wurde von allen bestens bestanden. Im Lager war auch Gelegenheit, allerlei Fertigkeiten zu erlernen (z. B. Brotbacken auf offenem Feuer, Lassowerfen usw.), Erprobungen abzulegen und die Grundlagen zu schaffen, weitere Erprobungen zu Hause abzulegen. Es war eine feine Sache, nach des Tages Mühen, beim Schein des flackernden Lagerfeuers Erlebnisse zu erzählen, Erfahrungen auszutauschen sowie frohe Fahrten- und Pfadfinderlieder zu singen. Zu den schönsten Erlebnissen zählt wohl die Wanderung durch das Naturschutzgebiet des Frieslings. Der Aufstieg wurde mit einer überraschend schönen Aussicht in die herrliche Bergwelt belohnt. Am letzten Tag des Lagers trugen uns unsere Fahrräder nach St. Georgen a. R. in ein Wiener Pfadfindertager. Die Gastfreundschaft war besonders lobenswert. Mit Speise und Trank wurden wir bewirtet. Es wären keine Wiener gewesen, hätten sie nicht noch besser gekocht als wir. Bereichert an Erfahrung und an schönen Erlebnissen, kehrten wir auf unseren schwer gepackten Fahrrädern heimwärts. Unsere frohen Herzen und die lachende Sonne waren unsere Begleiter. Mit diesem Lager haben wir als waschechte Pfadfinder das heurige Pfadfinderjahr beendet. Es hat uns einen gewaltigen Auftrieb gegeben, so daß wir das kommende Arbeitsjahr 1952/53 mit richtigem Schwung anfangen können. Unseren Gönnern und Freunden sei für ihre großzügige Unterstützung aufrichtig gedankt und wir bitten zugleich um ihre weitere Hilfe. Auch wir Pfadfinder werden alles tun, damit unsere Eltern und Freunde auch fernerhin eine wahre Freude an uns haben. N.

Sonntagberg

Kino Gleiß. Samstag den 30. und Sonntag den 31. August: „Duell in den Bergen“. Mittwoch den 3. September: „Die lustigen Weiber von Windsor“.

Bruckbach

Goldene Hochzeit. Am Sonntag den 24. ds. feierten im engsten Kreise der ehemalige Zeugschmied der Fa. Gebr. Böhler & Co. Michael Gaisbachgräbner und seine Gattin Karoline das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Den vielen Gratulanten, darunter Bürgermeister Bruckner, schließen auch wir uns mit den besten Glückwünschen an.

Hilm-Kematen

Gemeinderatssitzung. Am 19. ds. fand eine Gemeinderatssitzung mit folgender Tagesordnung statt: Punkt 1: Protokoll der letzten Sitzung. 2. Wahl der Vertrauensper-

Die

Selbstklebe-Postkarte

ist heute unentbehrlich im geschäftlichen-Verkehr!

Sie ermöglicht Ihnen wesentliche

Portoersparnisse

Rechnen Sie einmal nach!

Jedes Quantum raschest in der

Druckerei Stummer

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 30-31

(Schwarzleiten) und dem Vorbeter Jakob Tatzreiter (Gröderlehen); ihnen gilt in erster Linie mein herzlichster Dank. Die Hauptlast der Gestaltung des Festes aber trug mein Ferienvertreter Hochw. Prof. Frz. Klomanek aus Wien; trotz seiner angegriffenen Gesundheit hat er für diese Festfeier eine Tatkraft, eine Ausdauer und einen Eifer entwickelt, der nur der Wertschätzung des Priestertums entspringen kann; mit seinen zahlreichen Mitarbeitern trägt er das Hauptverdienst an der so schön gelungenen Feier. Ich danke ihm aus priesterlichem Herzen für seine über großen Mühen und versichere ihm weiterhin meiner priesterlichen Freundschaft. Ferner danke ich meinem Freund und Nachbarn, Hochw. Geistl. Rat Josef Pachtrög, Pfarrer in Randegg, der in seiner Festpredigt so schöne Worte für das Priester- und Pfarramt und so anerkennende Worte für mich gefunden hat. Ich danke dem Gemeinde- und dem Pfarrkirchenrat für die großzügige Unterstützung des Festes, für die Bereitung der Festtafel und vor allem für das wertvolle Ehrengeschenk, das mir größte Freude macht. Unserem Regenschori Johann König mit seinen Damen und Herren vom Kirchenchor und der Musikkapelle sei ebenfalls mein besonderer Dank ausgesprochen. Kirchenchor und Musikkapelle haben nicht bloß am Festtag Hervorragendes geleistet, sondern haben in den 10 Jahren meiner Amtstätigkeit bei so vielen frohen und ersten Anlässen immer wieder ihre Kräfte eingesetzt, um den gottesdienstlichen Handlungen zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gläubigen einen schönen Verlauf zu sichern. Es war mir daher eine große Freude, unserem Regenschori, dem das Hauptverdienst an den guten Leistungen der Sänger und Musiker zufällt, gerade an diesem Festtag im Auftrag des Hochw. Bischofs die Urkunde über seine Ernennung zum Chordirektor überreichen zu dürfen. Er hat diese bischöfliche Auszeichnung wahrlich verdient; meinem Glückwunsch schreibe ich nochmals den Dank für sein verdienstvolles Wirken auf dem Gebiete der Kirchenmusik an und bitte ihn, auch weiterhin ein treuer Freund und Förderer der Kirchenmusik zu bleiben. Ich danke weiterhin Oberlehrer Hans Berger und seiner Frau Elfriede für die Führung und Beaufsichtigung der Kinder und die vielen Stunden, die sie zur Vorbereitung dieses Festes für mich geopfert haben. Ich danke dem Jugendführer Leopold Rumpf (Steinkeller), dem die Organisation des Fackelzuges am Vorabend und des Festzuges oblag, welche Aufgabe er in mustergültiger Weise erfüllt hat; ich danke ihm auch für die Glückwünsche, die er mir am Vorabend im Namen der Jugend ausgesprochen hat. Inniger Dank gebührt den Mädchen der Pfarre, die unter der Leitung von Fräulein Maria Tatzreiter (Gröderlehen) viele Zeit und Mühe aufgewendet haben, um die Kränze zu wunden und die Kirche stimmungsvoll zu schmücken. Daß man auch die Karitaskinder und ihre Aufsichtspersonen so stark für das Fest herangezogen hat, entsprach vielleicht nicht so ganz dem Zweck, um dessentwillen sie hier sind, aber sie waren mit so großem Eifer und freudigem Interesse dabei, daß ich auch ihnen für ihre Leistungen besten danke. Ich danke den lieben Mädchen Traudi Killinger, Erika Pichl und Bertj Stockner für die poetischen Grüße und Glückwünsche, mit denen sie mich vor dem Einzug in die Kirche bedacht haben. Ich danke weiter den Schulkinder, den weißen Mädchen, dem Orchesterschulrat, der Feuerwehr, dem Annabund, der Jugend und allen Pfarrangehörigen für ihre Teilnahme am Festzug und an der kirchlichen Feier. Ich danke allen, die am Festtag beim Sakramenten-Empfang meiner gedachte, mir zu meinem zehnjährigen Pfarrjubiläum mündlich und schriftlich ihre Glückwünsche übermittelt und ihre Treue durch ein Geschenk bewiesen haben. Wenn es auch nicht in meinem Wesen gelegen ist, mich in den Mittelpunkt zu stellen und mich feiern zu lassen, so haben mich diese Beweise der Liebe, der Anhänglichkeit und des Vertrauens der Pfarrkinder innerlich so erbauet und erfreut, daß ich, solange meine durch die örtlich bedingten klimatischen Verhältnisse hergenommene Gesundheit es gestattet, auch weiterhin meine Pflichten als Pfarrer dieser Gemeinde gern und freudig erfüllen werde!

Otto Schneckenleitner, Pfarrer.

Caritas-Haussammlung. Die diesjährige Haussammlung für die Caritas ergab den schönen Betrag von 1540 S. Den Spendern und auch den Sammlern sei an dieser Stelle dafür herzlich gedankt.

Ybbsitz

Geburt. Am 22. August wurde den Eltern Johann Raimund und Anna Heigl geb. Latschbacher, Wagnermeister, Rotte Kleinprolling Nr. 24, ein Mädchen geboren, das den Namen Anna Maria erhielt. Wir gratulieren!

Eheschließung. Samstag den 23. ds. vermählte sich der Maschinenschlossergeselle Stephan Simmer, Rotte Knieberg 33, mit Johanna Maria Färber, Markt Nr. 85. Den Neuvermählten die herzlichsten Glückwünsche!

Hohes Alter. Hier leben zwei Frauen, die bereits das 90. Lebensjahr überschritten haben, und zwar Frau Rosina Kloimwider, Schwarzenberg 6 (Neuhaus), und Frau A. Raab in der Kleinprolling Nr. 1, Bauernschrottmühle. Nun hat sich diese Zahl auf drei Frauen erhöht. Freitag den 22. ds. hat Frau Lehrerin Rosa Breitensteiner den Neunziger erreicht. Frau Breitensteiner,

die aus Tirol stammt, ist bereits seit 64 Jahren hier ansässig und wirkte durch 32 Jahre als Lehrkraft an der hiesigen Schule. Aus Anlaß des 90. Geburtstages wurde nun Frau Rosa Breitensteiner eine einfache Ehrung zuteil. Der anwesende Lehrkörper der Volks- und Hauptschule, die Geistlichkeit und der Schülerchor erschienen am Vorabend des Geburtstages vor der Wohnung der Jubilarin und der Schülerchor brachte ihr durch einige Lieder ein Ständchen dar. Schuldirektor J. Ott übermittelte namens des Lehrkörpers der Jubilarin die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem Neunziger, den sie in körperlicher und geistiger Frische begehen konnte. Dir. Ott würdigte auch ihre langjährige Tätigkeit als Lehrkraft an der hiesigen Schule und wünschte Frau Breitensteiner, daß der liebe Gott ihr die restlichen Lebensjahre mit Frieden und Gesundheit segnen möge, welchem Wunsch sich auch die Bevölkerung anschließt, insbesondere jene, die noch ihre Schüler waren.

Von der Schule. Heuer sind es gerade 100 Jahre her, daß die Naturlieferungen an die Schule bzw. Mesnerei durch die Gemeinde Ybbsitz und den Urbargemeinden aufgehoben wurden, wofür 1160 Gulden bezahlt werden mußten. Bis zu diesem Jahre mußte dem Schullehrer, der zugleich den Mesnerdienst, Organistendienst, wie das Wetter- und Gebetläuten zu besorgen hatte, der „Traiddienst“ geleistet werden, der aus Getreide-, Butter-, Eier- und Weinlieferung bestand. Das Einkommen eines Schulmeisters war in den einzelnen Zeitperioden verschieden, und zwar 194 bis 619 Gulden, wozu noch aus den einzelnen anderen Tätigkeiten Entschädigungen und Trinkgelder kamen. Im Winter mußten die Kinder Holz für die Beheizung bringen.

Wiederschen mit Waldamt. Frau Maria Steindl-Gratzer hat auf einer Wanderung von Ybbsitz nach Pfaffenschlag—Lunz—Göstling nach Jahrzehnten die kleine Schule in Waldamt (bei Seesal) wieder gesehen, wo ihr Vater Leopold Gratzer vor 40 Jahren durch sechs Jahre Leiter der Schule war. Sie selbst verbrachte dort ihre allererste Kindheit im Schulhaus zwischen Bach und Bergwald. Der Anblick der kleinen Schule hat sie tief bewegt und aus dieser Stimmung heraus schuf sie ein Gedicht, dessen letzten Strophen wir hier wiedergeben: „Im Garten steh noch einige alte Bäume, / die Zeugen meiner Kindheitsspiele sind. / Doch find ich nimmermehr das Ruhebankchen / beim Ahornbaum, mein Lieblingsplatz als Kind. / Noch rauscht der Bach die Lieder meiner Jugend. / Ich seh im Geist der Kinder frohe Schar. / Dann nehm ich Abschied von der kleinen Schule, / wo einst mein Vater Waldschulmeister war.“

Großhollenstein

Geburt. Am 6. ds. wurde dem hiesigen Bahnvorstand Josef Beneder von seiner Gattin Christine ein kräftiger Junge mit Namen Wolfgang Josef geschenkt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Eheschließung. Am 23. August heirateten der Kesselwärter des Donaudampfschiffes „Schönbrunn“ Hermann Schneider und Fräulein Marie Kronsteiner. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Todesfall. Am 23. ds. starb Frau Adelheid Fahrngruber in Großpromau, Gattin des Altersrentners Peter Fahrngruber, im 82. Lebensjahre nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden. Das Begräbnis fand am 26. ds. unter großer Beteiligung statt. Zur Einsegnung am offenen Grabe auf dem Bergfriedhof und zum Requiem war Hochw. Pfarrer Teufel aus Lassing erschienen. Sie ruhe in Gottes Frieden!

Rundfunk-Entstörung. Seit vielen Jahren haben die Radiohörer im ganzen Hammerbachtal über sehr arge, scheinbar unbeheb- bare Radiostörungen zu leiden gehabt. Auf Grund einer gemeinsamen Eingabe um Behebung dieser von Jahr zu Jahr immer ärger werdenden Störungen hat nun am 21. ds. die Post- und Telegraphendirektion in Wien als die zuständige Radiouberwachungsstelle einen großen Autobus mit Meßgeräten und Fachleuten unter der Leitung Direktors Ing. Blumena u hieher entsendet. Nach genauem Absuchen der ganzen Ringleitung des Opponitzer Elektrizitätswerkes bestätigte es sich, daß die Hauptstörung vom großen Transformator in Hollenstein und dem Nebentransformator in Unterleiten ausgeht. Nach fünftägiger angestrengtester Arbeit konnte der Austausch des großen Transformators vorgenommen und die Hauptstörung restlos behoben werden. Auch der mangelhaft befundene kleine Transformator in Unterleiten konnte wenigstens so weit provisorisch in den Störstellen überbrückt werden, daß diese auf einige Zeit entstört erscheinen, bis die Mängel, auf welche diese Entstörungsaktion aufmerksam gemacht hat, durch den Licht- und Kraftbetrieb der Gemeinde Hollenstein behoben werden können. Vorläufig ist also der Empfang ein unerwartet guter geworden. Im Namen der 380 Radiohörer des Gemeindegebietes Hollenstein sprechen wir hiemit der Post- und Telegraphendirektion und dem Opponitzer Elektrizitätswerk für ihre so erfolgreiche Arbeit den herzlichsten Dank aus. Die Gemeindevertretung aber bitten wir, die dauernde Behebung der störenden Mängel im Netzgebiet des kleinen Transformators in die Wege leiten zu wollen, für welche der Licht- und Kraftbetrieb verantwortlich erscheint. I.A.B.

Lichtspiele. Samstag den 30. ds.: „Die Meere rufen“. Sonntag den 31. ds.: „Wenn die Abendglocken läuten“. Mittwoch den 3. September: „Die Feuerzangenbowle“.

Göstling

Abschied von Dr. Gerhard Wagner. Unser früherer allseits beliebter Gemeindearzt Dr. G. Wagner, der 15 Jahre segensreich in unserer Gemeinde gewirkt hat, verläßt in den nächsten Tagen unsere Gemeinde, um sich in seiner Vaterstadt Kufstein niederzulassen. Seine Freunde und Patienten überreichten ihm und seiner Frau Jana zwei herrliche Bilder mit Ansichten von Göstling, die eigens für diesen Zweck von Prof. Reinhold Klaus angefertigt wurden und die den Scheidenden große Freude bereiteten. Und so wünschen wir Dr. Wagner und seiner Familie für die weitere Zukunft alles Gute und bitten, unser kleines Dorf Göstling nicht ganz zu vergessen.

Todesfall. Am 24. ds. ist der Maurer Alfred Haider plötzlich im 24. Lebensjahre verschieden. R. I. P.

Markierung auf den Friesling. Der ÖTC „Ybbstal“ hat durch sein Vorstandsmitglied Emmerich Macerat die Markierung von Kogelsbach auf den Friesling neu durchgeführt. Die blaue Markierung geht bis zum Almbauer und ins Fuchslehen.

Lunz a. S.

Karitassammlung. Diese Sammlung, die in der letzten Zeit von einer Anzahl Lunzer Frauen durchgeführt wurde, brachte das sehr beachtliche Ergebnis von 5010 S. Allen Spendern sei der herzlichste Dank ausgesprochen!

Waldfest. Die Lunzer Musikkapelle Fürnweger, altbekannt und für den Ort ein Begriff, hat am letzten Sonntag ein Waldfest veranstaltet, das einen sehr schönen Verlauf nahm. Man mußte das Fest einmal verschoben und beinahe sah es wieder aus, als sollte das Wetter einen bösen Streich spielen. Aber es wurde doch schön, ja es war eine wahre Schönwetterinsel in diesen regengrauen Tagen. Mit Altkapellmeister Alois Zelger marschierte unsere Kapelle am 24. August um 2 Uhr zum See, wo im lauschigen Wald zwei Tanzbühnen errichtet waren, auf welchen man bis Mitternacht fleißig tanzte. Eine Buschenschenke sorgte für Getränke und andere Erfrischungen. Die abendliche Lampenbeleuchtung hat viel zur guten Stimmung beigetragen. Die Kapelle Fürnweger leistete, zum ersten Mal in ihrer schmucken dunklen Dreß, ihr Bestes und erntete reichen Beifall. Das Fest war sehr gut besucht. Der Reinertrag fällt der Anschaffung der einheitlichen Anzüge zu.

Gafenz

Sebaldfest auf dem Heiligenstein. Wie alljährlich wurde auch heuer das Patroziniumsfest am Heiligenstein im Rahmen des Möglichen festlich gefeiert. Die Sebaldiverehrer zogen in Scharen herauf zum Felsenkirchlein, das seine Pummerin — eine historisch wertvolle Glocke — wieder aus der „Kriegsgefangenschaft“ zurückbekommen hat und das schmucke Gotteshaus noch wertvoller und anziehender gestaltet. Die heimische Pfarrbevölkerung war gut vertreten und auch von auswärtigen kamen die Pilger zu ihrem Schutzpatron St. Sebaldu. Das große Vertrauen der Bevölkerung, die mit Mühe und Sorgen kämpft, bleibt unerschütterlich. Sie kehren wieder in ihr Heim zurück, erleichterten Herzens, frischen Mutes und gestärktem Lebenswillen. Um 9 Uhr hielt Hochw. Geistl. Rat Pfarrer Loimayr die Festpredigt. In überzeugenden, wuchtigen Kanzelworten führte er die Wunderkraft St. Sebaldu und die Treue zum Glauben den Andächtigen vor Augen. Die Kirchenmusik und der Chor brachte erhebende Andachtsstimmung. Zum Schlusse war ein feierliches Tedeum mit Opfergang. Es mochten bei 700 Gläubige anwesend gewesen sein, denn die geräumige, herrlich geschmückte Felsenkirche konnte sie nicht alle fassen — ein Zeugnis des festen Glaubens der frommen Pilger und ihre unwandelbare Treue zu St. Sebaldu. Möge es immer so gehalten werden. Die Pilger zogen alle wieder hinaus in die Täler — die einen zur schweren Grundbearbeitung, die anderen zur Werkbank oder ins Büro und auf die Katheder, alle aber wieder gestärkt durch diesen Pilgergang auf den Heiligenstein und mit dem Gelöbniß, auch nächstes Jahr sich bei St. Sebaldu einzufinden. Möge es allen gegönnt sein!

Der Leselisch

Führer zum Katholikentag. Der Führer zum Österreichischen Katholikentag ist nun erschienen. Er enthält neben einer Reihe von grundlegenden Aufsätzen das gesamte Programm der Veranstaltungen und eine Orientierungskarte des Stadtzentrums von Wien. Einige Aufsätze befassen sich mit den österreichischen Heiligen, dem Dom zu St. Stephan, den Klöstern und Stiften sowie mit der Stellung Österreichs zu Europa. Zwei Berichte über die Aufgaben und die Tätigkeit der Caritas und über die Organisation des Katholikentages schließen den Textteil ab, der durch eine Anzahl von Bildern ergänzt wird. Der Führer wird beim Lösen des Fahrausweises zum Katholikentag kostenlos abgegeben, weitere Exemplare sind zum Preis von 6 S in den Pfarreien und in der Zentralauskunftsstelle erhältlich.

Schafflers Wettervorhersage für September

Monatsanfang sommerlich, gewittrig (Hagel?) mit nachfolgendem Temperaturfall und regengewittrigem Wetter gegen den 5. Ge-

gen den 10. zu wieder Schönwetter, warm, wenn auch ziemlich windig, ansteigend bis zum stürmisch gewittrigen 12. Anschließend ab ca. 14. regnerisch kühl bis ca. 20., insbesondere um den 15., 17. und 20. Aufkommende starke Winde, auch mit Sturmstärke, gegen den 24. bringen gutes Herbstwetter bis Monatsende.

Der September, auch Herbstmonat, hat 30 Tage. Ende des Monats ist die Tageslänge 11 Stunden 45 Minuten. Abnahme 1 Stunde 41 Minuten.

Lostage: Am 1.: Wie das Wetter am Agiditag, bleibt den ganzen Monat. Am 8.: Wie es zu Mariä Geburt ist, so soll es acht Wochen sein. Am 21.: Wie das Wetter am Matthäustag ist, so wird es vier Wochen bleiben.

Bauernregeln: Ist Agidi (1.) ein heller Tag, ich dir schönen Herbst ansag. — Wie sichs Wetter an Mariä Geburt tut verhalten, so soll sichs weiter vier Wochen noch gestalten. — So viel Reif und Schnee vor Michaelis, so viel nach Walpurgis.

WIRTSCHAFTSDIENST

N.ö. Kaufmannstag in Wiener-Neustadt

Aus Anlaß der Wiener-Neustädter Ausstellung findet am 4. September eine Großversammlung der n.ö. Handelstreibenden im städt. Sparkassensaal statt. Bei diesem Kaufmannstag werden führende Männer der Wirtschaft über die aktuellen Probleme des Handels Aufklärung geben. Niederösterreichische Kaufleute, nehmt vollzählig an dieser Kundgebung teil!

Sägespänebriketts aus Niederösterreich

In Wiener-Neustadt und St. Pölten haben sich Genossenschaften gebildet, die in der Verwertung von Sägespänen neue Wege einschlagen. Man preßt das Abfallprodukt nach einem im Ausland bewährten Verfahren ohne chemischen Zusatz nach vollkommener Trocknung unter einem Druck von 1200 Atmosphären zu harten, flachen Scheiben. Dieses Brennmaterial ist sauber und hygienisch, es hinterläßt weder Schlacken noch Ruß. Der Heizwert der Sägespänebriketts liegt bei etwa 4500 Kalorien, was ungefähr dem Wert von guter Braunkohle entspricht. Der Preis steht noch nicht fest, dürfte aber höchstens 50 Groschen pro Kilogramm betragen. Die volkswirtschaftliche Bedeutung dieser Verwertungsmöglichkeit ist in einem Holzexportland einleuchtend. In Österreich werden im Jahr ungefähr 6 Millionen Festmeter Holz eingeschitten. Ein Zehntel davon wird bei der Aufarbeitung zu Sägespänen. Das entspricht der gewaltigen Menge von etwa 36.000 Waggons oder einem Güterzug in der Länge Wien—Salzburg. Die Sägespäneöfen konnten sich bisher deshalb nicht durchsetzen, da ihre Heizung umständlich und unsauber war. Wenn man annimmt, daß nur 50 Prozent der anfallenden Sägespäne zu Briketts verarbeitet werden, so könnte damit kalorienmäßig ungefähr ein Zehntel des Hausbrandbedarfes gedeckt und ein Teil der Devisen für die Einfuhr von Hausbrandkohle erspart werden.

Die Fütterung bei Maul- und Klauenseuche

Da der Krankheitsverlauf bei Maul- und Klauenseuche durch die Fütterung wesentlich beeinflusst werden kann, muß es im Interesse jedes Tierhalters liegen, durch richtige Fütterung eine erheblichere Schwächung der Tiere und einen größeren Gewichtsverlust zu vermeiden. Bei maul- und klauenseuchekranken Rindern sind vor allem die Schleimhäute des Maules, und zwar die Backenschleimhäute, der Gaumen, das Zahnfleisch und die Zunge durch das Auftreten von Blasen betroffen, die alsbald platzen und sehr schmerzhaft Schleimhautdefekte hinterlassen. Die gleichen Veränderungen treten auch auf dem Nasenspiegel auf. Das Platzen der Blasen erfolgt bei der Futteraufnahme und beim Kauern. Die schon während des vorhergehenden Fieberstadiums geminderte Freßlust hört dann ganz auf. Die Tiere, besonders Rinder, vermeiden es, grob- bzw. hartstengeliges Rohfutter, wie Stroh, Heu, Spreu und dergleichen aufzunehmen, da die Schleimhaut und deren offenen Stellen bei Berührung mit solchem Futter äußerst schmerzempfindlich sind. Man gebe daher den Tieren während dieser Zeit nur weiche Futtermittel, wie Mehlschrot, Kleienbrei u. dgl. Um die Schleimhautdefekte rasch abheilen zu lassen, empfiehlt es sich, den Tieren oft frisches, reines Wasser zu reichen und das Maul mehrmals täglich mit Hilfe eines Trichters samt Schlauch mit Essig- oder Salzwasser, Kamillen- oder Salbeibekochung vorsichtig auszuspuhlen. Mit dem Fortschreiten des Heilungsprozesses ist Grünfutter oder zartes Heu zu verabreichen. Schafe und Ziegen sollen so wie kranke Kinder gefüttert und behandelt werden. Kranken Schweinen gebe man abgekochte Milch, Mehl- oder Kleienbrei, weichgekochte und gut zerquetschte Kartoffeln und reichlich frisches, reines Wasser. Saugenden Jungtieren darf nur gekochte Milch gegeben werden; sie sollen erst nach völliger Genesung der Muttertiere wieder zum Saugen zugelassen werden. Wichtig ist die sorgfältige Behandlung der Euterstriche, die während der Erkrankung eben so wie die Maulschleimhäute sehr oft mit Blasen besetzt sind, die beim Liegen oder Melken platzen.

An die Stelle dieser Blasen treten schmerzhafte, oberflächlich liegende Hautdefekte, die zur Vermeidung von Geschwürbildung unbedingt rein gehalten und mit einer deckenden Salbe, wenigstens aber mit frischem, reinem Schweineschmalz bestrichen werden sollen. Trockene, reine Einstreu ist daher erforderlich. Im übrigen wird der berufene Tierarzt anordnen, wie die kranken Tiere zu füttern und im besonderen die Veränderungen an den Maulschleimhäuten und am Euter zu behandeln sind. Die Anordnungen des Tierarztes sollen gewissenhaft befolgt werden, um die Freilust rasch wiederherzustellen und den Jungtieren das Saugen zu ermöglichen.

Für die Bauernschaft

Herbstaatsaktion

Um die Verwendung von durchgezüchtetem, ertragreichem Saatgut zu fördern, wurde eine Verbilligungsaktion ausgeschrieben. Die Verbilligung beträgt für Winterweizen, Winterroggen und Wintergerstensaatsaatgut 50 g je kg, jedoch nur für Saatgut der Saatstufen „Elite“, „Original“ und „anerkanntes Saatgut“, wenn die Säcke durch die Landwirtschaftskammer plombiert sind. Bis zu 150 kg von jeder Getreideart kann jeder Bauer beim Lagerhaus beziehen, nur muß er dort auf einem Formular mit seiner Unterschrift den verbilligten Bezug bestätigen. Wer mehr beziehen will, muß eine entsprechende große Getreideanbaufläche haben und braucht hierzu die Bewilligung der Bezirksbauernkammer. Die Sicherheit, daß beim Anbau genügend Saatgut für ihn vorhanden ist, hat jedoch nur der, der die benötigte Menge beim Lagerhaus bereits bestellt hat oder in den nächsten Tagen noch bestellt.

Aufforstungsaktion

Wer im Herbst 1952 oder Frühjahr 1953 Kahlflecken, die durch Schlägerungen vor 1946, durch Kriegseinwirkung, Naturkatastrophen oder Zwangsschlägerungen entstanden sind, aufforsten will, kann um die Gewährung einer Aufforstungsprämie von 800 Schilling pro Hektar ansuchen. Die Ansuchen werden von der Bezirksbauernkammer nur mehr bis Mitte September entgegengenommen.

Beförderung von landwirtschaftlichen Geräten und Holz

Durch unsachgemäßes Verladen von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten und Holz wurden schon mehrfach Unfälle herbeigeführt, wodurch auch die Sicherheit anderer Straßenbenutzer gefährdet wurde. Da eine Gefährdung der Verkehrssicherheit sowohl für den betroffenen Bauern als auch für die übrige Bevölkerung unangenehm ist und gesetzlich bestraft werden kann, wird empfohlen, bei Fuhrwerken einer sicheren, einwandfreien Verladung größtes Augenmerk zu schenken.

Bauernwallfahrt nach Mariazell

Um die Teilnahme an der Bauernwallfahrt nach Mariazell am 20. und 21. September zu erleichtern, ist beabsichtigt, eine Gemeinschaftsfahrt mit dem Autobus zu organisieren. Da der Autobus jedoch nur bei

genügender Teilnehmerzahl rentabel ist, mögen sich alle Interessenten längstens bis Dienstag den 2. September bei der Bezirksbauernkammer anmelden.

Maul- und Klauenseuche

In der amtlichen Feststellung der Bezirkshauptmannschaft Amstetten vom 22. August wurde auf 17 Weiden oder Höfen der Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs die Maul- und Klauenseuche neu festgestellt. Seither sind schon wieder einige Fälle bekannt geworden. Außer im Redtenbach und Konradshaim hat die Seuche auch besonders in St. Georgen i. d. Klaus um sich gegriffen und ist bis an den Stadtrand von Waidhofen vorgedrungen. Es muß daher alles getan werden, die weitere Seuchenverschleppung nach Möglichkeit zu unterbinden. Auf den verseuchten Höfen und Weiden muß dafür gesorgt werden, daß die Seuchenerreger nicht hinausgetragen werden, die Bauern im bisher unverseuchten Gebiet müssen alles unterlassen, was eine Seucheneinschleppung herbeiführen könnte. Neben Wild und Kleinvieh ist vor allem der Mensch selbst Überträger des Seuchenerregers. Öffentliche Wege, Märkte, Versammlungen, Veranstaltungen sollten daher in einer Zeit, wo die Seuche so um sich greift, von der ländlichen Bevölkerung gemieden werden. Vor allem sollte auch beachtet werden, daß man mit der Kleidung und den Schuhen, womit man zum Vieh in den Stall oder auf die Weide geht, nicht auch auf die Straße geht. Andererseits soll man auch nicht mit der Kleidung, mit der man in die Stadt, zum Markt, ins Gasthaus geht, nie zum Vieh gehen, wenn man sich den Vorwurf ersparen will, vielleicht selbst an der Seucheneinschleppung schuldig zu sein. Besonderes Augenmerk ist auch auf die Desinfektion der Schuhe, Räder, Hufe und Klauen derer zu richten, die öffentliche Wege benutzen. Für die Desinfektion ist einprozentige Ätznatron-Kalkmilch am besten geeignet. Schwächere Desinfektionsmittel sind gegen die Maul- und Klauenseuche wirkungslos. Man trinkt damit Sägespäne und streut sie 5 cm hoch vor die Hofeinfahrt, trinkt damit Säcke, wäscht damit Hufe und Klauen, stellt flache Tröge damit auf, in denen man die Schuhe abschwemmt. Gründliche Reinigung der Hände und Desinfektion mit Formalin und der Kleidung ist ebenfalls wichtig. Die nichtbäuerliche Bevölkerung möge vorübergehend das Seuchengebiet meiden, da bei einer weiteren Seuchenausbreitung auch sie an den Folgen, wie Mangel an Milch und Butter, zu leiden hat. Bei Verständnis, gutem Willen und strenger Disziplin muß es gelingen, der Seuche Einhalt zu gebieten.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Gemeinde Waidhofen a. Y.-Land

Wegen Maul- und Klauenseuche wurden folgende Gemeindeteile in der Gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs-Land gesperrt:
1. und 2. Pöchlerrötte, 1. und 2. Pöchlauerrotte, Groisbergrotte, 1., 2. und 3. Rientrotte, Maierrotte, St. Georgen i. d. Klaus und Atschreit.

SPORT-RUNDSCHAU

Union-Sport

Wie schon so oft, setzte auch am vergangenen Wochenende die Union Waidhofen a. d. Ybbs ihre Breitenarbeit unter Beweis. Während auf den Tennisplätzen beim Parkbad der Klubkampf gegen Ybbs a. d. D. ausgetragen wurde, stellten sich die Handballer im Alpenstadion zu einem freundschaftlichen Treffen gegen die Wiener Elf des WAT. Rudolfsheim. Gleichzeitig trat der Schwimmernachwuchs in St. Pölten bei den n.ö. Schwimmmeisterschaften an. Ein erfreuliches Bild weisen die nachstehenden Berichte auf:

Tennis

Der Klubkampf gegen Ybbs zeigte erfreulicherweise, daß Waidhofen endlich so weit ist, eine ausgeglichene Turniermannschaft zu stellen. Man sah durchaus spannende Kämpfe. Der Endstand ergab einen verdienten 5:8-Sieg für Waidhofen. Die einzelnen Ergebnisse:

Herren-Einzel: Doderer—Kaltner 4:6, 2:6 (W.); Sperrl—Hanke 5:7, 6:3, 4:6 (W.); Lehner—Fleischanderl 1:6, 4:6 (W.); Löscher—Desevye 6:3, 3:6, 6:3 (Y.); Mayer—Gold 6:4, 6:4 (Y.); Spulak—Pointner 5:7, 7:5, 6:1 (Y.).

Damen-Einzel: Doderer—Hanke 3:6, 4:6 (W.); Siegel—Müller 6:3, 4:6, 6:1 (Y.).

Herren-Doppel: Doderer/Spulak—Hanke/Desevye 6:2, 5:7, 4:6 (W.); Lehner/Löscher—Kaltner/Gold 1:6, 6:3, 3:6 (W.); Sperrl/Mayer—Fleischanderl/Pointner 3:6, 6:4, 3:6 (W.).

Gemischtes Doppel: Doderer/Doderer—Hanke/Desevye 5:7, 2:6 (W.); Siegel/Sperrl—Müller/Fleischanderl 6:4, 6:2 (Y.).

Handball

Freundschaftsspiel Union Waidhofen a. Y.—WAT. Rudolfsheim 13:13 (7:6)

Ein überaus anregendes Handballspiel fand am vergangenen Sonntag im Waidhofner

Alpenstadion statt. Die Union Waidhofen hatte sich die „Mundl-Mannschaft“ Rudolfsheim-Wien eingeladen. Vorausgeschickt sei, daß unter „Mundl-Mannschaft“ die Elf zu verstehen ist, bei der unser Dr. Truxa derzeit mit Erfolg tätig ist. Die Mannschaft zeigte guten, schnellen Handball und nur einer Energieleistung der Waidhofner ist es zu danken, daß ein Stand von 11:8 für Rudolfsheim schließlich in ein 13:13 verwandelt werden konnte. Bei beiden Mannschaften dominierten die Stürmerreihen, während die Verteidigungen merkliche Schwächen erkennen ließen. Es wurde, wie so oft schon im Handball, der Beweis erbracht, daß das Verteidigergeschäft, erhebliches Können an die Akteure stellt. Gewiß, die Läuferreihen, insbesondere die der Union, spielten auch recht schwach, trotzdem gutes Decken des Gegners und des freien Raumes und schnelles, rasches Erfassen der Situation zeichnen (oder sollen auszeichnen) das Spiel der Verteidigungen. Bei Halbzeit führte die Union mit 7:6 und zu diesem Zeitpunkt sah es nach einem sicheren, allerdings knappen Sieg der Union-Leute aus. Nach der Pause änderte sich das Bild grundlegend. Immer wieder stießen die Rudolfsheimer, die sich auf zwei überaus agile Verbinder stützten, nach vorne. Im Nu stand es 11:8 und der Sieg schien gegeben. Nun kam aber die oben erwähnte Energieleistung der Heimischen, denen in drei Minuten ebenso viele Tore gelangen. Noch einmal gingen die Rudolfsheimer in Führung, aber die Union ließ nicht locker und das schließliche 13:13 kann als verdient bezeichnet werden. Bei den Heimischen zeichneten sich Streicher und Stummer aus, obwohl Fritzl diesmal im Abspiel Mängel erkennen ließ. Leider spielten manche Akteure viel zu eigenmächtig und dadurch wurde so manche reelle Chance vergeben. Die Gäste hatten einen agilen Sturm, aus dem die beiden Verbinder und Dr. Truxa herausragten. Ein guter Schiedsrichter war Lauko.



Gesund und Lustig

Jedes Kind ist so. Es braucht nur viel Liebe, Pflege und gute, richtige Nahrung. Die beste und billigste Kraftquelle ist immer noch die Milch. Nur muß fette Vollmilch aufgelockert werden, damit sie im jungen Kinderdarm in leichtverdauliche Flüssigkeiten zerfällt. Am besten durch Mischen mit

Kathreiner

Aufstellungen: WAT. Rudolfsheim: Wührschimmel, Bogdalik, Medwed, Grohs, Skopiec, Höbbling, Boigner, Laskowsky, Schneider, Wagner, Dr. Truxa. Union: Rinder, Ubellacker, Klar, Stummer, Buchmayr, Obermüller, Haberfellner (Pöchlauer II), Brandstätter, Karl Streicher, Ernst Streicher, Feigl. Tore für Waidhofen: Karl Streicher 7, Ernst Streicher, Brandstätter und Feigl je 2.

Schwimmen

N.ö. Schwimmmeisterschaften am 23. und 24. August in St. Pölten

Die kleine Union-Equipe, die an den n.ö. Landes-Schwimmmeisterschaften teilnahm, konnte auch heuer wieder mit schönen Leistungen aufwarten. Insbesondere die Jugendschwimmer der Klasse C konnten sich in dem großen Klassefeld stets auf den vordersten Plätzen behaupten. Erster im 50-m-Rückenkraulen und Gewinner der Goldmedaille wurde Günther Böschinger; Zweiter und Gewinner der Silbermedaille wurde Günther Simon. Ernst Buchmayr errang den 5. Platz. Im 50-m-Kraul erreichte Simon den 4. Platz, während Schalk den 8., Wedl den 9., Buchmayr den 11. und Böschinger den 13. Platz erringen konnten. Ernst Buchmayr belegte außerdem im 50-m-Brustschwimmen einen wertvollen 5. Platz. Die ausgezeichnete Schwimmerin und Vorjahrsmeisterin Hannel Sonnleitner mußte heuer bereits als jüngste Teilnehmerin in der allgemeinen Klasse starten. Sie konnte sich im 100-m-Rückenkraulen bei starker Konkurrenz gut behaupten und belegte einen achtbaren 6. Platz. Die zweite Jugendschwimmerin Erika Schalk, die ebenfalls in der allg. Klasse starten mußte, erreichte über 200-m-Brustschwimmen einen schönen Platz im Mittelfeld. Beim 200-m-Brustschwimmen für Herren war K. Haas vom Pech verfolgt, da er wohl in seinem Lauf überlegener Sieger wurde, jedoch in der Gesamtwertung nur 5. wurde. Allgemein kann gesagt werden, daß die Leistungen der Schwimmer durch die äußerst niedrige Temperatur (14,5 Grad C.) stark gedrückt wurden. Bemerkenswertes Sonntag, 31. ds., Schwimmvergleichskampf gegen Union Amstetten. Beginn 15 Uhr im Waidhofner Parkbad.

Sportvorschau

Schon am kommenden Wochenende gibt es erneut einen zweifachen Einsatz. Die Tennissportler nehmen an den vom 29. bis 31. ds. in Krems a. d. Donau stattfindenden n.ö. Tennismeisterschaften teil, die erstmalig ein Kraftemessen der n.ö. Tennissportler bringen. Die Handballer beginnen am Sonntag den 31. ds. die Herbstmeisterschaft mit dem Spiel gegen Union Tulln im Waidhofner Alpenstadion. Dabei wird die heimische Elf alles daransetzen, um die beim n.ö. Landesspieltag in Tulln erlittene 5:8-Niederlage wettzumachen. Anstoßzeiten: 15:30 und 16:30 Uhr.

Weitere Termine

Tennis: 12. bis 14. September: Ybbstaltturnier in Waidhofen a. d. Y. mit folgenden Teilnehmern: Amstetten, Melk, Scheibbs, Ybbs und Waidhofen. 20. bis 21. September: Stadtmeisterschaften in Waidhofen a. d. Y. 28. September: Klubkampf gegen Österr. Tabakregie Wien in Waidhofen a. d. Ybbs.

Handball (Meisterschaft): 14. September gegen Union Neulengbach in Neulengbach. 21. September gegen SV. Harland in Waidhofen a. Y. 28. September gegen ATV. Wilhelmsburg in Wilhelmsburg. 5. Oktober gegen ATV. St. Pölten in Waidhofen a. Y.

Kommt es zur Auflösung der Wasserball-Sieben?

Wie wir aus gewöhnlich gut unterrichteter Quelle erfahren, soll unsere so erfolgreiche Wasserball-Sieben in Auflösung begriffen sein. Wenn man bedenkt, daß diese Mannschaft, die in der derzeitigen Form zu den besten Österreichs gehört, auseinandergehen soll, kann man dies kaum glauben. Dreimaliger Meister von Niederösterreich, einmal Sechster in der Staatsmeisterschaft, erfolgreich in vielen schweren Schlachten!

Diese Einheit soll nun, wie man hört, infolge Differenzen innerhalb des Vereines, also der Union, nicht mehr spielen? Es ist sehr zu hoffen, daß diese angeblichen Differenzen sowohl seitens der Spieler als auch der Funktionäre beigelegt werden. Mit etwas gutem Willen müßte es doch gehen! Es wäre doch ewig schade um diese so erfolgreiche Mannschaft! „Gut Naß!“ zur Einigkeit, denn nur diese macht stark!

1. Meisterschaftsrunde im Stadion

Gesamtscore: 1. Waidhofner SC. — TSV. Grein 18:1. — Die Kampfiel siegte 7:0

Das Debut des WSC., der in der letzten Saison aus der 2. Liga absteigen mußte, in der 1. Klasse, gestaltete sich recht vielversprechend. Die Waidhofner siegten über Grein mit 7:0 und dieses Resultat drückt die Überlegenheit der heimischen Mannschaft noch gar nicht richtig aus. Die Mannschaft harmonisierte in allen Teilen wunderbar, der Kampfeinst jedes einzelnen war kaum zu übertreffen. In dieser Form kann der WSC. jeder Elf der 1. Klasse sehr gefährlich werden. Gewiß, Grein war ein schwacher Gegner, aber der Sieg der Waidhofner ist doch recht beachtlich, denn er war erspielt, erspielt durch taktische und technische turmhohhe Überlegenheit der Waidhofner. Der Ball wurde immer flach am Boden gehalten, die Flügelstürmer mit weiten Passes versorgt, — wie gesagt, ein „ideales“ Lehrspiel mit vielen Toren, Holzfeind im Tor war nahezu unbeschäftigt, die Verteidigung mit Seisenbacher I und Hofmayer war sicher und konnte die harmlosen Angriffe der Gäste leicht zerstören. In der Läuferreihe spielte Dözl II die erste Geige, während Dözl I seine gewohnte Form nicht ganz erreichte. Der Einser-Dözl versuchte sich immer wieder als Tank und fehlte dann oft rückwärts. Friedlbinder war diesmal schwach und hielt sich außerdem immer viel zu weit rückwärts auf. Im Sturm war Neunteubl ganz ausgezeichnet, rackerte und schoß, daß man seine Freude daran haben konnte. Mörtlmayr scheint nun endlich in der Kampfiel seine Form gefunden zu haben. Was er tat, hatte Hand und Fuß. Außerdem schoß er vier herrliche Tore. Schlemmer war schwächer als sonst und Seisenbacher, der wohl gut spielte, ist sich seiner Schnelligkeit noch nicht bewußt. Dözl III spielte fürs Auge wohl schön, ließ den „Schmäh“ laufen, übertrieb aber das Dribbling etwas. Seine Flanken waren nach „Maß“ gemacht, Grein war schwach, aber schnell und sehr fair, hielt überraschend das Tempo durch. Taktisch kam die Elf nicht mit und mit dem Schießen haperte es furchterlich. Die Tore der Waidhofner erzielten Mörtlmayr (4), Dözl I (1), Neuteubl (1), Seisenbacher (1). Die Waidhofner Reserve siegte nach sehr gutem Spiel 8:0 (5:0). Maderthaler ragte im Sturm hervor. Auch Höggerl zog sich gut aus der Affäre. Strauß war ein sicherer Tormann. Die Jugend des WSC. siegte über Grein mit 3:1.

Böhlerwerk—Hainfeld 3:4 (0:3)

Können, Kampfeinst, Tagesverfassung und nicht zuletzt das Glück sind die Elemente, die im Fußball entscheiden, doch vom Glück bekamen die Böhleraner in Hainfeld wenig zu spüren. Fast pausenlos lag Böhlerwerk in der ersten Halbzeit im Angriff, ungezählte Schüsse gingen auf das Hainfelder Tor, aber immer wieder konnte der ausgezeichnete Hainfelder Tormann oft unter dem stürmischen Beifall des Publikums einen Torenfolg Böhlerwerks verhindern. Die wenigen, aber wuchtig vorgetragenen Angriffe der Hainfelder dagegen führten dank des zu unentschlossenen Böhler Abwehrtrios zu drei Toren und so stand das Treffen zur Pause 3:0 für Hainfeld. Ein nach dem Spielverlauf niederschmetterndes Ergebnis für Böhlerwerk. Böhlerwerk ließ sich dadurch nicht entmutigen und kämpfte brav weiter. Nachdem Großauer 2 Treffer und Piringler 1 Treffer für Böhlerwerk erzielt hatten, stand das Spiel eine Viertelstunde vor Schluß 3:3. Im Kampf um den Führungstreffer waren die Hainfelder wieder glücklicher, denn einige Minuten vor Schlußpfiff konnten sie nach einem Eckstoß das siebringende Tor erzielen. Eine Kritik zu üben fällt einem

schwer, denn jeder Spieler gab sein Bestes und daß sich gerade ein paar schwache Momente des einen oder anderen Spielers entscheidend auswirkten, war eben Pech und so seien nur die Akteure genannt, die dem Spiel doch mehr oder minder seine Note gaben. Allen voran war wieder Peßl der gewohnt einfallsreiche Spieler, dem aber Walter Mück nicht nachstand. Zwischen

diesen beiden agierte Großbauer wieder als erfolgreicher Tank. In der Deckung war Suchy der ruhende Pol. — Sonntag den 31. August spielt Böhlerwerk auf eigenem Platz gegen die hoch eingeschätzte Mannschaft BSG. Austria Valentin, die vergangenen Sonntag Hitiag Neuda schlug. KSV. Böhler wird es schwer fallen, auch nur einen Punkt aus diesem Treffen zu holen.

ANZEIGENTEIL

FAMILIENANZEIGEN

Dank

Für die vielen Beweise der Anteilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben, unvergeßlichen Vaters, des Herrn

Josef Kaiblinger

aus allen Kreisen der Bevölkerung zugekommen sind, sowie für die schönen Kranz- und Blumengaben danken wir auf diesem Wege überallhin herzlichst. Besonders danken wir Herrn Geistl. Rat Pfarrer Dr. Florian Feßler aus Ybbsitz für die Führung des Konduktes, der Freiw. Feuerwehr Hilm-Kematen für die gestellte Ehrenwache, Herrn Weininger vom Feuerwehr-Bezirksverband Waidhofen und dem Vertreter des Feuerwehr-Landesverbandes Herrn Hauptm. Pichler aus Amstetten für den ehrenden Nachruf und allen Nachbarvereinen für die erwiesenen besonderen Ehrungen. Auch allen lieben Freunden und Bekannten, welche dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben, herzlichen Dank. Rosénau a. S., im August 1952.

Familien
Kaiblinger und Saler.

DANK

Für die lieben Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer Hochzeit sagen wir allen herzlichen Dank.

STEFAN UND HANSI SIMMER
Ederlehen-Ybbsitz, August 1952.

DANK

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer goldenen Hochzeit sagen wir überallhin unseren herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Bürgermeister Bruckner.

Michael und Karoline
GAISBACHGRABNER

Bruckbach, im August 1952.

DANK

Nach meinem schweren Unfall ist es Herrn Primarius Dr. L. Christian gelungen, durch eine sofort durchgeführte erfolgreiche Operation mich in kurzer Frist wieder auf die Beine zu stellen. Hiefür danke ich ihm und seinem Stab sowie den ehrw. Schwestern des Krankenhauses Waidhofen a. d. Ybbs allerbestens.

Waidhofen a. d. Y., September 1952.
WALTER WINKLER.

OFFENE STELLEN

Junger

Bauingenieur oder Bautechniker

ab anfangs September gesucht.
Zuschriften unter Nr. 2277 an die
Verw. d. Bl. 2277

Erster Verkäufer

ledig, 22 bis 24 Jahre alt, versiert in Meterware, Konfektion, Schuhen, Schaufenstergestaltung und Zierschrift sowie Spezereikennnissen, wird per sofort bei freier Station aufgenommen. Handschriftliche Offerte mit Lebenslauf und Lichtbildbeilage zu richten an Kaufhaus H. Duschlbaur, Weißenbach a. d. Enns. 2279

DANK

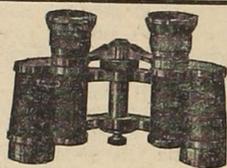
Für die vielen lieben Glückwünsche, Aufmerksamkeiten und Blumengrüße, die wir anlässlich unserer goldenen Hochzeit aus allen Kreisen der Bevölkerung erhalten haben und die uns aufrichtig gefreut haben, danken wir überallhin herzlichst.

JOSEF U. KAROLINE SINGER
Waidhofen a. d. Y., August 1952.

EMPFEHLUNGEN

Linoleum - Jaspé

braun, 2 m breit, erhalten sie im
KAUFHAUS SCHÖNHACKER
Waidhofen a. d. Ybbs



Feld- stecher

mit Blaubelag

verbürgt
höchste Leistung für Jagd und Sport

VALENTIN ROSENZOPF
Waidhofen a. d. Y., Obere Stadt, Tel. 164
Jagdgewehre, Fischereiartikel, Sprengmittel, Schlachtapparate. 2202

WOHNUNGEN

Wohnungstausch

Scheibbs-Waidhofen (2 bis 2½
Zimmer) gesucht. Auskunft: Frau
Kronenberger, Waidhofen, Plenk-
straße 13. 2281

Dienstwohnung

gegen Mithilfe in der Landwirt-
schaft zum 1. Oktober 1952 zu ver-
geben. Adresse i. d. Verw. 2291

Inserieren bringt Erfolg!

Bei Bedarf an Farben und Lacken jeder Art und allen einschlägigen Artikeln besuchen Sie bitte die neueröffnete

Spezial-Farbhandlung

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 5

Fachmännische Beratung!

Fritz Rinner

Samstag den 6. September 1952

Backhendl- und Brathuhn-Schmaus

im Gasthaus Egger vorm. Ebner, Waidhofen a. Y.,
Ybbsitzerstraße 28, Tel. 100. Für Mittagstisch ist vorgesorgt.

Es ladet herzlichst ein

Anna Egger, Gastwirtin.

Sonderfahrten

des Ybbstal-Fernfahrtenbüros
Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz, Fernruf 58

Zum Welser Volksfest

am Montag den 1., Dienstag den 2. und Freitag den 5. September,
Abfahrt 7 Uhr früh. Fahrpreis hin und zurück 35 Schilling.

Zur Wiener Herbstmesse

Montag, 8. September:
Nach Wien 5 und 6.45 Uhr, nach Waidhofen 13.30 und 18 Uhr
Mittwoch, 10. Sept.: Nach Wien 5 Uhr, nach Waidhofen 18 Uhr.
Donnerstag, 11. Sept.: Nach Wien 5 Uhr, nach Waidhofen 18 Uhr.
Freitag, 12. Sept.: Nach Wien 5 Uhr, nach Waidhofen 18 Uhr.
Samstag, 13. Sept.: Nach Wien 5 Uhr, nach Waidhofen 18 Uhr.
Sonntag, 14. Sept.: Nach Wien 5 Uhr, nach Waidhofen 18 Uhr.
Fahrpreis für Hin- und Retourfahrt 42 Schilling.

Zum Münchner Oktoberfest

vom 20. bis 21. September und 27. bis 29. September. Abfahrt
5 Uhr. Fahrpreis hin und retour 145 S. Anmeldeschluß 6. Sept.

Ein gepflegtes Heim schafft Wohlbehagen!

Sie erreichen beides durch unsere Vorhänge und
Teppiche. — Besichtigen Sie daher bitte unsere

Teppich-Schau

vom 14. bis 21. September 1952

Kaufhaus „zum Stadtturm“

Alois Pöchhacker Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 23

Aus 693 Abbildungen

(Modellos und Zeichnungen) sowie aus 1000 günstigen Angeboten von Qualitätswaren, können
Sie leicht Ihre Auswahl treffen, wenn Sie sich den neuen 52 Seiten starken

Herzmansky-Herbst-Katalog kostenlos

ins Haus schicken lassen.

Der Herzmansky-Katalog ist die Einkaufshilfe, durch
die Sie Zeit und Geld ersparen.
Bitte, senden Sie nebenstehenden Abschnitt aus-
gefüllt an die Versandabteilung des Spezial-
kaufhauses für Textilwaren und Bekleidung

A HERZMANSKY

Wien VII., Mariahilferstraße 26-30

Alle Spiegelkunden sowie die Empfänger des Frühjahrs-
Kataloges erhalten unseren Herbst-Katalog unangefordert
zugestellt.

Bitte deutlich ausfüllen und auf eine Korrespon-
denzkarte kleben!

18

Name:

Adresse:

VERANSTALTUNGEN

Städtische Filmbühne Waidhofen a. Y.

Freitag, 29. August, 6.15, 8.15 Uhr
Samstag, 30. August, 6.15, 8.15 Uhr
Sonntag, 31. August, 4.15, 6.15, 8.15 Uhr

Alm an der Grenze

Montag, 1. September, 6.15, 8.15 Uhr
Dienstag, 2. September, 6.15, 8.15 Uhr

Belita tanzt

Mittwoch, 3. September, 6.15, 8.15 Uhr
Donnerstag, 4. September, 6.15, 8.15 Uhr

Die beiden Robinsons auf Atoll K.

Jede Woche die neue Wochenschau!

VERSCHIEDENES

Für den glänzend gelungenen operativen Eingriff bei einer Schweregeburt in meinem Stall (Kaiserschnitt bei einem Mutterschwein) sage ich unserem Tierarzt Otto Kluger meinen besten Dank.

Friedrich Reißberger

Schilchermühle Nr. 14, Windhag.

Hecker mit Ilo-Motor

125 cm³ und verschiedene Be-
standteile zu verkaufen. Emmerich
Röbler, Opponitz 37. 2280

Dunkelblaues

Kammgarn-Smokingkostüm

Größe II, zu verkaufen bei Stadler,
Waidhofen, Kinogebäude. 2285

Küchenherd, neuwertig, zu verkaufen. Aus-
kunft: Waidhofen, Pocksteinerstraße 33, 1.
Stock, Tür 18. 2283

Gebrauchte Möbel verkäuflich. Waagner,
Hinterlug, Waidhofen. 2292

Günstig zu verkaufen:

Eingelegter runder Nußbaumtisch, Durch-
messer 1 m, Höhe 66 cm; 2 neuwertige
Kanadier; ein sechsbarmiger mattverchr.
Deckensoffittenluster und mehrere echte
Robhaarmatratzen. Anfragen: Tel. 93
(Jahn), Amstetten. 2284

Allen Anfragen an die Verwaltung des
Blattes ist stets das Rückporto beizulegen,
da sie sonst nicht beantwortet werden!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und
Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y.,
Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois
Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Y., Oberer
Stadtplatz 31.